

Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

März 2020

Eine stabile Datenbasis zu den tatsächlich Kurzarbeitenden liegt noch nicht vor. (Unten aufgeführte Daten sind vom 12. März) Doch die Zahl der Menschen, die in NRW aktuell verkürzt arbeiten wird deutlich höher liegen als bei der Finanzkrise 2008 und 2009. Während Unternehmen gerettet werden, fallen Beschäftigte auf Hartz IV zurück. Wir brauchen daher einen Sonderfonds „Kurzarbeitergeld Plus“ innerhalb des NRW-Rettungsschirms: Unternehmen müssten motiviert und unterstützt werden, das Kurzarbeitergeld auf mindestens 80 % aufzustocken.

Arbeitslosenzahl aktuell:	648.187 (2,1 % oder 13.544 mehr als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung:	900.054 (2,1 % oder 10.272) mehr als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	20.985 (Januar 2020 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	6,7 %
• Unterbeschäftigungsquote:	9,0 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	207.206 (+ 8,7 % oder 16.530 mehr als im Vorjahresmonat)
• 68 % der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	440.981 (- 0,7 % oder 2.986) weniger als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	55.858 (2,4 % oder 1.284) mehr als im Vorjahresmonat) davon 34.501 oder 61,8 % in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	133.785 (3,8 % oder 4.945) mehr als Vorjahresmonat), davon 72.801 oder 54,4 % in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose: 37,2 % von allen	241.397 (- 3,7 % oder 9.294) weniger als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	216.119 (7,4 % oder 14.922) mehr als Vorjahresmonat)

• Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

7.055.700 Personen im Januar 2020, ein Anstieg um 1,6 % oder 108.747 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 3,4 % auf 1.982.995 die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,3 % auf 5.072.468 (Juni 2019 gg. Vorjahr). Im Januar 2020 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentuale Beschäftigungsabgänge in den Bereichen: Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heime (z.B. Altenpflege) + 2,7 % (15.600); Information u. Kommunikation + 3,8 % (8.500); Gastgewerbe + 2,9 % (5.200); Verkehr und Lagerei + 2,3 % (8.800); Erziehung u. Unterricht + 4,1 % (10.900); Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 2,6 % (8.700); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 4,0 % (22.000); Gesundheitswesen + 3,3 % (18.100), Handel + 0,9 % (8.800), aber Rückgänge bei Finanzen und Versicherungen – 1,2 % (- 2.500), Metall-, Elektro- Stahlindustrie – 2,0 % (-17.200), **Leiharbeitsbranche** insges.163.700 Beschäftigte - 9,6 % (- 17.300) weniger als im Vorjahr.

• Minijobs: (September 2019):	1.820.305	• Hartz IV: (Stand: Januar 2020 vorläufig)	
Frauenanteil:	58,7 %	Bedarfsgemeinschaften :	783.320
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.160.945	davon: Alleinerziehende	140.264
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 3 %	29.608	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.086.781
im Nebenjob	659.360	darunter:	
• Stellenmarkt:		Aufstocker: (November 2019)	272.909
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 22.897 oder -13,8 % auf 143.203 zurückgegangen. Davon sind fast 50.000 in Leiharbeit.		davon:	
• Ausbildungsmarkt 2019/2020 (Stand: März 2020)		Sozialversicherungspflichtige	131.089
89.834 Bewerber (- 9,3 % oder 9.189 weniger als im Vorjahr). 91.214 gemeldeten Stellen – 5,5 % oder 5.335 weniger als im Vorjahr). Aktuell gibt es noch fast 18.000 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (Unversorgte und mit Alternative zum 30.09.)		davon Vollzeit	30.557
		Geringfügig Beschäftigte	102.581
		außerdem:	
		Selbstständige:	16.484

Jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (25,1 %)